Mitteilungen unserer Leser

Elardee, Sask.

Werter Courier!

Bitte um Aufnahme dieser Zeilen.

Am 15. August wurde eine Versammlung zwecks Anstellung eines Küsters abgehalten, welche dann auch erfolgte.

Was die Witterung anbelangt, so haben wir ziemlich günstiges Wetter, um die Frucht zu reifen. Die Binder stehen schon überall bereit, und in den nächsten Tagen können wir anfangen zu schneiden. Wenn kein starker Frost oder Hagel mehr kommt, so werden wir wieder eine gute Ernte haben.

Mit Gruß an den Courier und alle Leser. Ein Leser.

Turtleford, Sask.

Werter Courier!

Ich bitte folgendes aufnehmen zu wollen.

Wir hatten hier in Turtleford, Sask., den ganzen Sommer hindurch jeden zweiten oder dritten Tag Regenwetter bis zum 9. August. Vom 9. bis 10. August hatten wir feinen Hagel mit Schnee zusammen. Die Schauer dauerten den ganzen Tag hindurch an. Die Nächte vom 9., 10. und 11. August brachten leichte Fröste. In der ersten dieser Nächte war Eis auf dem Wasser. Ob die Ernte darunter gelitten hat, konnten wir noch nicht feststellen, aber jedenfalls hat sie gelitten, da die Felder immer stark nach diesen Fröste reifen. Kartoffeln und Gemüse in den Gärten sind in vielen Stellen stark angefroren. Heu konnten wir noch nicht machen, da zuviel Regen war. Vielleicht können wir diese Woche anfangen; es wird aber auch hohe Zeit. Sonst nichts Neues.

Meinen besten Gruß an unsere werte Redaktion und alle Leser.

John Henzman.

Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Lehrermangel.

Wegen des großen Mangels an Lehrern, der in Schuldistrikten ländlicher Gemeinden der Provinz besteht, und wegen der daraus folgenden Notwendigkeit, soviel Lehrer als möglich zu veranlassen, sich den Ausbildungskursen zu unterziehen, hat sich das Ministerium für Erziehungsangelegenheiten entschlossen, vorübergehend die Verordnungen bezüglich der Zeugnisse zweiter Klasse aufzuheben und zu den Normalschulkursen für solche, die Zeugnisse zweiter Klasse erwerben wollen, alle Personen zuzulassen, welche Diplome zweiter Klasse in Hand haben und anderweitig zulässig sind. Personen, welche die Ausbildung für ein Zeugnis dritter Klasse genossen und außerdem ein Diplom zweiter Klasse in Händen haben, werden dasselbe Vorrecht genießen und können an dem Kursus für Bewerber um ein Zeugnis zweiter Klasse teilnehmen, auch wenn sie noch nicht ein ganzes Jahr Unterrichtserfahrung hinter sich haben, wie es sonst durch die bestehenden Verordnungen von ihnen verlangt wird.

Die Normalschulkurse haben in Regina und Saskatoon am 21. August begonnen.

Frost in nördlichen Teilen Saskatchewans

Saskatoon, Sask. — Geo. M. Lecount, einer der bekanntesten Getreidefachleute des Kontinents, ist kürzlich von einer Reise durch den Tramping Lake Distrikt zurückgekehrt und berichtet, daß 50 Prozent des Getreides in diesem Distrikt in der Blütezeit erfroren sind. Der vom Frost nicht betroffene Teil des Getreides soll sehr spärlich stehen und wird höchstwahrscheinlich eine niedrige Gradierung aufweisen. Dieser Bericht bezieht sich auf den nordwestlichen Teil Saskatchewans, aus welchem Distrikt die Getreidehändler den größten Ertrag zu beziehen hofften. Im Battleford Distrikt waren 5 Grad Frost zu verzeichnen, und das Schneiden des Getreides wird in diesem Distrikt nicht vor dem 1. September beginnen.

Brotpreise sollen in die Höhe gehen

Moose Jaw, Sask. — Lokale Bäcker lehnen ab, über die Frage zu sprechen, ob demnächst eine Erhöhung in den Brotpreisen erfolgen wird. Der Präsident der Bäckervereinigung sagte, daß er keinen Auftrag habe, über die Angelegenheit zu sprechen. Es ist immerhin öffentlich bekannt, daß die Frage der Erhöhung der Brotpreise in Erwägung gezogen worden ist.

Keine Erhöhung der Brotpreise in Prince Albert

Prince Albert, Sask. — Bis jetzt ist keine Erhöhung in den Brotpreisen eingetreten, und es wird auch aller Voraussicht nach eine solche nicht erfolgen, wenigstens solange nicht, bis der Weizenmarkt wieder ruhig geworden ist und man sich eine bestimmte Idee von den Weizenpreisen machen kann.

Weizenmehl stieg in den letzten Tagen hier sowohl wie an anderen Plätzen Saskatchewans enorm im Preise. In Regina stieg der Preis von $4.00 per Sack, auf $4.50 per Sack, und Fachleute sollen erklärt haben, daß das Volk weise handeln wird, wenn es sich jetzt den Winterbedarf an Mehl zulegt, da die Preise aller Voraussicht nach noch weiter steigen werden.

Diebstähle nehmen auch in Moose Jaw überhand

Moose Jaw, Sask. — Diebstähle und Einbrüche gehören auch hier fast zur Tagesordnung. Es vergeht fast kein Tag, an welchem die Polizei nicht benachrichtigt wird, daß hier oder da ein Diebstahl oder Einbruch verübt worden ist. Polizeichef Johnson hat eine öffentliche Warnung an die Leute erlassen, die beabsichtigen, ihre Wohnung für eine längere Zeitdauer zu verlassen. Wenn Leute sich mit einer solchen Absicht tragen, so sollen sie dafür sorgen, daß ihre Haustüren in ordentlichem Zustande und die Fenster möglichst von innen verbarrikadiert sind. Die Diebe, — es muß eine ganze Bande sein — die hier wie auch in Regina in letzter Zeit ihr Unwesen treiben, gehen geschickt zu Werke, und es hält sehr schwer, ihnen auf die Spur zu kommen. Die Bürger sollen deshalb das ihre mit dazu beitragen, daß möglichst wenig Einbrüche mit Erfolg vorgenommen werden können. Vor allen Dingen sollen sie auch darauf achten, daß die Türen der Geschäftsräume vor dem Verlassen am Abend ordentlich verschlossen werden.

„Robin Hood Milling Co." erhält erste Ladung neuen Weizens

Moose Jaw, Sask. — Jack Frost hatte auch in diesem Jahre wieder die Ehre, der erste zu sein, der eine Ladung neuen Weizens nach den „Robin Hood Mills" brachte. Die Einlieferung des Weizens in die Mühle fand am Freitag den 25. August statt; er gradierte No. 1 Northern und wog 63½ Pfund per Bushel. Herr Frost brachte im vergangenen Jahre den ersten Weizen etwas später in die Mühle, als in diesem Jahre. Herr Frost erwartet, daß sein Getreide in diesem Jahre ungefähr 16 bis 20 Buschel vom Acker ergibt. Herr Frost war während der letzten 10 Jahre in jedem Jahre der erste, der seinen Weizen nach der Mühle brachte.

Bruch der Wasserleitungsrohre verursacht Unbequemlichkeit

Moose Jaw, Sask. — Als das Ergebnis des am Samstag in der Robin Hood Mühle ausgebrochenen Feuers und des Eindringens von Sand in die Pumpen des Hauptwasserwerkes waren die Bewohner von North Hill bis ungefähr 9 Uhr Samstag abend ohne Wasser. Der C.P.R. Wasserturm war ebenfalls ohne das so sehr benötigte Naß und hier konnte erst um 1 Uhr mittags am nächstfolgenden Tage eine genügende Menge festgestellt werden. Die Unbequemlichkeit wurde zum Teil durch das Feuer, das einen Bruch der Wasserleitungsrohre zur Folge hatte, und zum Teil durch Sand verursacht, welcher auf unaufgeklärte Weise in die Hauptzufuhrrohre eingedrungen war.

Japanese wegen Vergehens gegen Alkoholgesetz in Haft genommen

Moose Jaw, Sask. — Georg Chiba, ein Japanese, der hier ein Restaurant führt, wurde unter der Anklage festgenommen, alkoholhaltige Getränke in einem anderen Gebäude als einem Privatwohnhaus zu sich genommen zu haben. Den Gegenständen nach zu urteilen, die an der betreffenden Stelle vorgefunden wurden, wo seine Inhaftnahme erfolgte, lassen darauf schließen, daß Chiba eine regelrechte „Bar" geführt hat. Zusammen mit Chiba wurde ein Frauenzimmer festgenommen, welches sich in dem Raume des ersteren aufhielt und davonzulaufen versuchte, als die Polizisten das Gemach betraten. Sie wurde nach kurzem Suchen in einen anderen Raume unter einem Bette versteckt vorgefunden, in dem sich ein Mann befand. Die gegen Chiba und die „Dame" angesetzte Verhandlung vor dem Polizeigericht ist noch nicht zu Ende geführt.

Wirft mit Sodawasserflasche nach einem Mädchen

Moose Jaw, Sask. — Am Samstag Abend erschien in der Riser Straßen-Schießgallerie ein angetrunkener Soldat, Konstantin Shish mit Namen, und schwang eine in der Hand gehaltene Flasche mit der augenscheinlichen Absicht, damit nach den Puppen in der Schießgallerie zu werfen. Er ändert jedoch sein Ziel und richtete sein Wurfgeschoß gegen das Schießbudenmädchen, das eine klaffende Kopfwunde davontrug und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Uebeltäter erhielt vor Gericht eine Strafe von $5 zudiktiert, und es wurde ihm auferlegt, den durch sein Wurfgeschoß verursachten Schaden — er hatte nämlich zu gleicher Zeit damit einen Zigarren-Glasschaukasten demoliert — in Höhe von $12 zu zahlen.

Pferde scheuen

Alameda, Sask. — Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Farm von Chas. Walsh, südöstlich von Alameda, ein bedauerlicher Unglücksfall, welcher höchstwahrscheinlich ein Menschenleben kosten wird. Herr Walsh war eben im Begriffe, mit zwei Bindern, vor welche je ein Gespann Pferde gespannt war, zur Arbeit zu fahren, als er eine Dampfpflugmaschine passierte und eines der Pferde scheute und durchging. Der von den durchgehenden Pferden gezogene Binder stieß mit dem anderen Binder zusammen und Herr Walsh kam unter die Binder zu liegen, und erlitt sehr gefährliche Verletzungen. Sein rechter Arm und Schlüsselbein waren gebrochen, außerdem erlitt er schwere Wunden im Rücken und an den Hüften. Der Verunglückte, dem sofort ärztliche Hülfe zu Teil wurde, liegt in besorgniserregendem Zustande auf dem Krankenbett. Es wird befürchtet, daß er auch innere Verletzungen davongetragen hat.

Zwei Monate Gefängnis für Einwerfen eines Schaufensters

Swift Current, Sask. — Nick Nolco, ein Russe, der sich ein Vergnügen daraus machte, mit einem Stein das Schaufenster des B. C. Restaurants zu zertrümmern, erhielt vom Richter für seine Heldentat zwei Monate Gefängnis zudiktiert, außerdem muß er dem Restaurantbesitzer den Schaden ersetzen, der durch die Zertrümmerung des Schaufensters entstanden ist.

Vom Pferd getreten

Pointeix, Sask. — Ein gewisser Lallier von hier hatte das Unglück, von einem Pferde gegen den Kopf getreten zu werden und einen Schädelbruch zu erleiden. Die den Verunglückten behandelnden Aerzte haben keine Hoffnung, daß er am Leben bleiben wird.

Wegen versuchter Notzucht den Geschworenen überwiesen

Swift Current, Sask. — John Tysse, welcher angeklagt ist, einen Notzuchtversuch verübt zu haben, ist vom Polizeigericht den Großgeschworenen zur Aburteilung überwiesen worden. Die Straffache wird in der Herbstschwurgerichtstagung zur Erledigung gebracht werden.

Oestliche Provinzen

Erneute Brände im nördlichen Ontario

Cobalt, Ont. — Ein am Dienstag in den nördlichen Teilen Ontarios ausgebrochener Waldbrand hat, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, 12 Menschenleben gekostet. Die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Feuer ist nunmehr so ziemlich vorüber, da vermutlich die am 24. niedergegangenen schweren Regen die Brände gelöscht haben. Neben dem Verlust an Menschenleben ist der Verlust an Eigentum, der durch den Brand verursacht worden ist, ein recht bedeutender. Das Feuer legte über zwei oder drei der am längsten besiedelten „Townships" des Distriktes, über Harley, Hudson und Diamond hinweg. Alles was den Flammen im Wege war, wurde von ihnen verzehrt. Eine Frau, die mit ihren 6 Kindern in einem sogenannten Knollenkeller im Felde Zuflucht gesucht hatte, kam kläglich um, als die Dachsparren des Kellers vom Feuer verzehrt wurden und das aus Lehm bestehende Dach auf die Insassen stürzte.

Stadt Berlin ist nunmehr in Kitchener umgetauft

Berlin, Ont. — Eine gewisse Klasse in Berlin jubilierte am Mittwoch vergangener Woche als bekannt wurde, daß der Name Berlin durch Kitchener ersetzt werden würde. Die offizielle Aenderung wird am 1. September in Kraft treten.

Fabriken ließen ihre Pfeifen ertönen, als die Nachricht eintraf, die Feuerglocke wurde in Bewegung gesetzt, und in der St. Peters lutherischen Kirche wurden patriotische Weisen auf der Orgel gespielt.

Polizei streikt

Sherbrooke, Que. — Die Polizei in Sherbrooke, die einen höheren Lohn verlangte und mit dem Anspruch abgewiesen wurde, beschloß in den Streik zu treten. Die Polizisten erhalten $13.00 per Woche und haben keinen freien Tag für sich. Die Polizisten haben mit der Streikerklärung eine günstige Gelegenheit abgewartet, da die große Ausstellungswoche bevorsteht und viele Tausende von Personen nach der Stadt eilen werden, unter denen sich sicherlich auch die nie bei solcher Gelegenheit fehlenden Taschendiebe finden werden. Die Herren der Stadtverwaltung sind in übler Laune und drohen den Polizisten damit, daß sie ein freiwilliges Polizeiaufgebot unter den Bürgern rekrutieren werden, wenn sie ihren Dienst nicht wieder sofort aufnehmen.

Ein weiterer Forscher der Stefansson-Truppe zurückgekehrt

Ottawa, Ont. — Vor wenigen Tagen lief hierselbst ein Telegramm von W. Chipman, dem einzigen Mitgliede der Stefansson-Forschungsexpedition ein, von dem bis jetzt noch keine Nachricht eingetroffen war. Das Telegramm war in Peace River Landing aufgegeben.

Chipman trat die Rückreise vom Coronation Golf im arktischen Gebiet aus an. Die Reise führte ihn über den Great Bear Lake, Fort Norman (wo die Great Slave-Flüsse in den MacKenzie-Fluß münden), den MacKenzie- und Peace-Fluß nach Peace River Landing. Herr Chipman wird in einigen Tagen in Edmonton eintreffen.

Lehrer zweisprachiger Schulen in Ottawa treten Dienst wieder an

Ottawa, Ont. — Die 122 Lehrer des zweisprachigen Unterrichtes, die vergangenen Februar in den Streik traten, weil ihnen ihr Gehalt für ungefähr 18 Monate nicht ausgezahlt worden war, haben beschlossen, wieder ihren Dienst anzutreten und haben mit Samuel Genest, dem Vorsitzenden der Separatschulbehörden Abkommen getroffen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß alle Schulen des zweisprachigen Systems vom Montag wieder offen gehalten werden. — Einige der Lehrer haben für die Dauer von zwei Jahren kein Gehalt erhalten.

Montrealer stören Rekrutierungsversammlungen

Montreal, Que. — Am Donnerstag ereigneten sich auf dem Place d'Armes und dem Victoria Square bei Gelegenheit der Abhaltung von Rekrutierungsversammlungen Unruhen. Als ein Mann, der zur Truppenabteilung gehörte, für welche die Rekrutierungsversammlung abgehalten wurde, eine Rede vom Stapel ließ, wurde er von der Menge unterbrochen, und Redner begannen in französischer Sprache gegen die Rekrutierung zu sprechen. Eine Anzahl Kämpfe fanden statt, und der Höhepunkt wurde erreicht, als ein Polizist versuchte, den Soldaten Flannigan, welcher in Verbindung mit einer Schlägerei gebracht wurde, festzunehmen.

Hauptmann E. G. O'Brien hieß die 25 Soldaten, die ihm zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung gestellt worden waren, einen Kordon um die Rednertribüne ziehen, und auf den Lärm der Franzosen hin wurde die Versammlung zu einem plötzlichen Ende gebracht. Die Rekrutierungsabteilung unter Leutnant Hogan zog sich nach den Baracken zurück. Als sie am Victoria Square anlangten, wurden sie von zwei Automobilen, aus denen eine Anzahl Polizisten sprangen, aufgehalten, die auf die Soldaten zustürmten. Ein Polizist faßte Leutnant Hogan und ein anderer den Gemeinen Flennigan am Kragen. Zwilisten mischten sich in das Gewirr. Einige Soldaten zogen ihre Bajonette und drohten davon Gebrauch zu machen, wenn die Polizisten nicht ihrer Wege gehen würden. Einige Soldaten wurden in dem entstehenden Handgemenge übel mitgenommen, ihre Uniformen waren zerrissen und beschmutzt.

Von Ansiedlern angezündete Feuer sollen Brand in Ontario verursacht haben

Ottawa, Ont. — Zwischen 600,000 und 700,000 Acker Waldbestände sind durch die Brände im nördlichen Ontario vernichtet worden und ungefähr 300 Menschenleben umgekommen. Holz im Werte von zirka $6,000,000 verbrannte, und mehrere Millionen Wert sonstiges Eigentum ist zerstört worden, so berichtet Clyde Leavitt, der Kommissar für Forsterhaltung und Oberfeuerinspektor der Eisenbahnkommission, welcher zusammen mit Robson Black, dem Sekretär der Canadischen Vereinigung, von einer Inspektionsreise aus dem verwüsteten Teile der Provinz soeben zurückgekehrt ist. „Unser Besuch in dem Gelände," so sagte Leavitt, „bestätigt die bereits früher von uns über das Unglück gehegte Annahme, daß ein besseres System von Forstschutz in der Provinz eingerichtet werden muß. Die Ursache der Brände waren die Feuer, welche die Ansiedler angezündet hatten, um den Busch zu roden."

Eskimos, welche römische Priester ermordeten, gefangen

Ottawa, 21. August. — Aus Nome in Alaska traf die Nachricht ein, daß Inspektor Lanause mit Begleitung die Eskimos eingefangen hatten, welche im November 1913 die Väter Lereux und Chavier, zwei katholische Priester, ermordet hatten. Die Mörder wurden im Kupfermindistrikt eingefangen und werden auf der Polizeistation der Insel Herschel festgehalten. Der Mord wurde von Angehörigen eines Nomadenstammes ausgeführt, welche die Besitztümer der Priester unter sich teilten. Vor einem Jahre war von Darnen Arden ein Bericht eingelaufen, der besagte, daß er zwei Schlittenhunde gesehen habe mit den Kleidern der Priester.

Man erwartet per Post weitere Einzelheiten über die Gefangennahme. Die Stämme, aus denen die Mörder hervorgingen, sind dieselben, durch die auch Radfort und Street ihr Leben verloren.

Dampfer „Saronik" verbrannt. — Mannschaft gerettet

Sarnia, Ontario, 21. August. — Herr Gildersleeve, der Geschäftsführer der „Northern Navigation Company" erhielt heute Morgen auf telegraphischem Wege von den „Cockburn Islands" die Mitteilung, daß der Dampfer „Saronik" von der Flotte seiner Companie in der Nähe dieser Insel vollständig durch Feuer zerstört worden sei. Das Schiff hatte sich mit einer Weizenladung auf dem Wege nach Port McNicol befunden. Die einundzwanzig Mann starke Besatzung und Kapitän J. D. Montgomery entflohen in zwei Booten und landeten auf der Insel. Später fuhren sie nach Thessalon weiter, wo man sich ihrer annimmt.

Ver. Staaten

Dampfer im Golf gesunken

Corpus Christi, Texas. — Der Dampfer „Pilot Boy", Eigentum der Texas Gulf Steamship Co. von Galveston, ist während eines tropischen Sturmes im Golfe zwischen hier und Galveston untergegangen. Der genaue Ort seines Unterganges ist in den mageren Berichten, die über den Untergang hier einliefen, nicht angegeben worden, doch ist, wie berichtet wird, die Mannschaft des Dampfers gerettet.

Laboratorium - Explosion

Davenport, Iowa. — Das Laboratorium im Regierungsarsenal zu Rock Island flog in die Luft. Es fanden drei Explosionen statt, die meilenweit fühlbar waren. Der Schaden ist noch nicht festgestellt.

Hochwasser in Hannibal. — 500 Personen obdachlos und hunderte Acker Land überflutet

Hannibal, Mo. — Fünfhundert Personen sind obdachlos geworden, und hunderte Acker Land sind überflutet worden durch das plötzliche Steigen des Bear Creek, der durch das Herz der Stadt fließt. Die Flut ist durch einen kürzlich gefallenen Platzregen verursacht worden. Eine Mutter mit ihrem Kinde, die mehrere Stunden lang in einem Hause abgeschnitten war, mußte mittels eines Flosses gerettet werden. Drei große Fabriken mußten schließen, weil die Untergeschosse überschwemmt sind. Seit Montag abend verkehren die Züge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn nicht mehr, doch wird der Verkehr morgen wahrscheinlich wieder aufgenommen werden. Auch auf der Linie der Chicago & Alton-Bahn ist der Verkehr eingestellt worden.

Junger Mörder

New Orleans, La. — Willie Zimmer, ein zwölfjähriger Knabe, wurde hier von den Großgeschworenen des Mordes im ersten Grade angeklagt, weil er im Juli seine Mutter erschossen hat. Gerichtsbeamte sagen, daß er die jüngste Person sei, die je in Louisiana wegen Mordes angeklagt wurde. Der Staatsanwalt erklärt, daß er, falls schuldig befunden, zu Zuchthausstrafe oder zum Tode durch den Strang verurteilt werden wird.

Kein Straßenbahnstreik in New York

New York. — Die Gefahr eines abermaligen Straßenbahnstreikes in New York schwand, als bekannt gegeben wurde, die Direktoren der „New York Railways Company" hätten beschlossen, die Frage der Wiedereinstellung entlassener Angestellter einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Gesellschaft sagt, diese Leute seien entlassen worden, weil sie während des neulichen Streikes der Ruhestörung schuldig befunden worden waren.

Deutsche Farben. — Zum ersten Male seit dem Krieg erhältlich

New York. — Zum ersten Male seit dem Kriege haben hiesige Färbereien die lange entbehrten deutschen Farben erhalten. Sie stammen aus der Ladung des Unterseeschiffes „Deutschland", welches 200 Tonnen im Werte von mehr als $1,000,000 an Bord hatte.

Obgleich die Preise hoch sind, so machen die deutschen Fabrikanten an denselben keinen übermäßigen Verdienst. Die Herstellungskosten in Deutschland haben sich nahezu verdoppelt, und Fracht und Seeversicherung kommen dreimal so hoch zu stehen als in Friedenszeiten. Außerdem sind die Farben nicht wie früher mit 80 Prozent Paste vermengt, sondern bestehen aus reinem Farbstoff.

Von Klapperschlange gebissen

Pittsburg, Pa. — Gustav A. Link, ein bekannter Taxidermist des Carnegie-Instituts, ist an den Folgen eines Klapperschlangenbisses gestorben, den er erhielt, als er die Schlange einer Klasse der Universität Pittsburg zeigte. Er hatte seinen Vortrag trotz des Bisses fortgesetzt und damit den Zeitpunkt versäumt, wo ihm hätte geholfen werden können.

Kinderlähmung - Konferenz in Washington

Hervorragende Aerzte aller Staaten entsandt, um über Bekämpfung der Seuche zu beraten. — Ansteckungsstoff gänzlich unbekannt und Quarantäne sichert nicht vor Uebertragung — Gefahr in den ländlichen Bezirken weit größer als in den Städten.

Washington. — Der am 17. August hier eröffneten Konferenz von Vertretern der Gesundheitsbehörden fast aller Staaten wurden mehrere Pläne für eine nachdrücklichere Bekämpfung der Kinderlähmungsepidemie vorgelegt. Der Tagung wohnten außerdem hervorragende Sachverständige für Volksseuchenbekämpfung, hervorragende Männer der ärztlichen Wissenschaft und Bakteriologen bei.

Daß der Herd der Infektionskrankheit nach wie vor unbekannt ist, wird von den Sachverständigen freimütig zugegeben, ebenso die Tatsache, daß man im höchsten Grade Grund zu der Befürchtung hat, daß die Epidemie sich über das ganze Land ausdehnen könnte. Aerzte, die die Seuche in New York, in Pennsylvanien, New Jersey und Connecticut bekämpft haben, berichteten über ihre Erfahrungen. Die größte Gefahr einer Ausbreitung liegt im zwischenstaatlichen Reiseverkehr. Es sollen gleichmäßige Uebermachungs-Methoden an den Bahnhöfen durchgeführt werden, ferner auch auf den Dampfern und anderen Beförderungsmitteln. Aerztliche Vertreter einer Anzahl großer Bahngesellschaften traten entschieden für die Einführung gleichmäßiger Verkehrsregeln ein.

Nach der Zusammenstellung der von Delegaten aus 38 Staaten gemeldeten Fälle beläuft sich deren Zahl auf 11,717. Die staatlichen Gesundheitsbeamten berichteten, daß keine Staaten außer denen nahe New York besondere Beschränkungen für Reisende aus von der Seuche affizierten Gebieten erlassen haben, und man sprach die Ansicht aus, daß solch drastische Maßnahmen auch meist nicht nötig werden würden. Mehrfach wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Epidemie auf dem Lande verbreiteter sei, als in den städtischen Distrikten. Die Mehrzahl der Delegaten drückte die Ansicht aus, daß es nicht ratsam sei, die Schulen geschlossen zu halten.

Trotz der Ausbreitung der Epidemie in New York ist das charakteristische Merkmal der Kinderseuche, daß sie in den ländlichen Bezirken ernster auftritt als in den Städten. 90 Prozent der Fälle betreffen Kinder unter 10 Jahren und 75 bis 90 Prozent aller Fälle können auf direkte Ansteckung zurückgeführt werden.

Dr. George Draper von der New Yorker Gesundheitsbehörde machte darauf aufmerksam, daß Quarantäne kein genügendes Sicherungsmittel gegen Uebertragung sei. Er ist der Ansicht, daß vielleicht Milch die Infektion verursache. Anfangs sei übrigens die Ansicht vertreten gewesen, daß Neger gegen die Seuche immun seien, aber nunmehr seien innerhalb der Rasse auch Fälle vorgekommen.

Den Vorsitz bei der Konferenz führten Surgeon General Rupert Blue und A. H. Glennan.

Bei Flut ertrunken

Tazewell, Tenn. — Infolge des Bruches eines dreißig Fuß-Dammes ist im Tale des Blair Creek eine Ueberschwemmung entstanden, die, wie sich bis jetzt gezeigt hat, bereits 60 Personen das Leben gekostet hat. Das Tal ist nur eine halbe Meile breit, und die Wasser, die durch den Bruch strömten, rissen Häuser, Bäume, Vieh und Menschen mit sich fort. Die Hälfte der Umgekommenen, deren Gesamtzahl sich auf hundert stellen dürfte, waren Kinder.

Man verbrüht einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.

Nietzsche

* * *

Dulden muß der Mensch sein Scheiden aus der Welt wie seine Ankunft: Reif sein ist alles.

Shakespeare

DOES THIS MEAN YOU?

Sind Sie einer von den vielen, die an Ekzema, hartnäckigen Wunden, Geschwüren oder irgend welchen anderen Hautkrankheiten geplagt werden? Wenn dies der Fall ist, verlieren Sie weiter keine Zeit, sondern versuchen Sie sofort Zam-Buk und überzeugen Sie sich von dessen erstaunlicher Heilkraft.

Die Heilkraft irgend einer Salbe ist im Verhältnis zu den darin enthaltenden medizinischen Ingredienten. Gewöhnliche Salben sind gewöhnlich aus tierischen Fetten hergestellt und haben einen nur sehr geringen Prozentsatz medizinischer Ingredienten; deshalb ist es ihnen auch unmöglich einen hartnäckigen Fall von Hautkrankheit zu heilen. Zam-Buk ist dagegen rein herbal und ganz Medizin. Dieses erklärt seine Ueberlegenheit anderen Salben gegenüber und seine unzähligen wunderbaren Heilungen.

Zam-Buk ist nicht nur für Geschwüre, Ekzema und alle Arten von Hautkrankheiten gut, sondern ist auch unübertrefflich gegen Blutvergiftung, Piles, Brandwunden, Schnitte, Hautausschläge, wehe und aufgeplatzte Füße, Insektenstiche und Sonnenstich. 50c eine Schachtel bei allen Drogisten, oder von der Zam-Buk Co., Toronto. Senden Sie eine 1c Marke zur Deckung des Portos für eine Probeschachtel.

ZAM-BUK

! Ein köstliches Bier !

und nur 1c das Glas

Besser als vor der „Prohibition".

Dies ist keine Imitation, es ist wirkliches treffliches Bier, aus feinstem Malz, Hopfen und Gerste. Weit besser als man es von der Brauerei kauft. Schmackhaft, gesund, befriedigend, würzig, funkelnd, mit reichem rahmigem Schaum; Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Sie machen es mit Leichtigkeit mit Hofmeister's echtem Lagerbier Extrakt. Erfahrung unnötig, einfache deutsche Anweisung. **75c Kanne macht 3 Gallonen Bier; $1.00 Kanne macht 7 Gallonen.** Wird portofrei versandt. Bestellen Sie heute noch.

THE HAGEN IMPORT CO.

Box 111. St. Paul, Minn.

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören der Firma THE WESTERN WINE HOUSE

76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß	$3.00
Portwein, per Gallone	$1.50 u. $2.25
Naturwein, per Gallone	$1.00 u. $1.25
Spiritus	$5.50, $6.00 u. $6.50
Oesterreichischer Whisky	$6.00 u. $6.50
Kornschnaps (Rye oder Malt)	$2.75 u. $3.00
Scotch Whisky	$5.00 u. $5.50
Brandy	$4.00 u. $4.50

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind $1.00, für jedes 8 Gall. Faß $2.00 hinzuzufügen.

Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

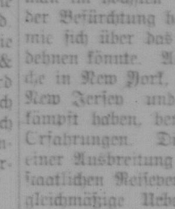
Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegssteuer erhoben. Jedes Gallonengefäß wird mit 15c, jedes 5 Gallonenfaß mit $1.25, jedes 10 Gallonenfaß mit $1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. dürfen in 24 Stunden jede Erscheinungen einer Erkältung entfernen.

Mädchen konnte nicht arbeiten

Wie sie von den Schmerzen geheilt wurde durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound



Taunton, Mass. — „Ich hatte Schmerzen in meinen beiden Seiten und wenn die Perioden kamen, mußte ich von der Arbeit für lange Zeit zu Hause bleiben. Eines Tages besuchte uns eine Frau und fragte meine Mutter, weshalb ich denn eigentlich litt. Mutter erzählte ihr nun, daß ich jeden Monat litt. Die Frau fragte warum sie mir nicht Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound kaufte. Meine Mutter kaufte nur dieses Heilmittel und nächsten Monat war ich gesund und arbeite den ganzen Monat hindurch. Ich befinde mich jetzt in bester Gesundheit und erzählte dieses vielen Mädchen". — Miß Clarice Macein, 22 Russel Street, Taunton, Mass.

Tausende von Mädchen leiden jeden Monat, ehe sie einen Arzt konsultieren. Mädchen, die von schmerzhaften oder unregelmäßigen Perioden, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, herunterziehendem Gefühl, Ohnmachtsanfälle oder Unverdaulichkeit leiden, sollten Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound einnehmen, ein sicheres, reines Heilmittel gemacht aus Wurzeln und Pflanzen, und viele Leiden und Schmerzen werden ihnen erspart bleiben.

Schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass. (vertraulich) um freien Rat, der sich auch hilfreich erweisen wird.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA